

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 47 (1942-1943)
Heft: 17

Artikel: Pfingstgeist
Autor: R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-314615>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pfingstgeist

Geist der Wahrheit,
Geist der Klarheit,
Steig hernieder, Geist des Herrn!
Lodre, heilig Flammenfeuer,
Sturm erbrause ungeheuer,
Spreng aus Schalen Frucht und Kern!

Flackre in verzagten Herzen,
Zünde wandelnd tausend Kerzen
An auf lenzverklärter Flur!
Über blanken Wassern scheine,
Holdes Bildnis, daß wir Kleine
Leuchtend schauen Deine Spur!

Dring aus Spalten, Kluft und Rinde,
Laß uns wintermüde Blinde
Jauchzend leben Pfingstgebraus!
Fahre aus der Himmelswolke,
Sause hell in allem Volke,
Und wir schwärmen kündend aus.

Schwärmen brausend, Deine Boten,
Wecken Schlafende, die Toten,
Segnend Grab und Felsengruft!
Geist der Klarheit,
Geist der Wahrheit,
Geist, der zum Gerichte ruft!

Aus: *Martin Schmid: Bergland*. Neue Gedichte 1938—1942. Verlag Oprecht, Zürich. Leinen Fr. 7.—, kart. Fr. 5.—.

Wir werden die Freude haben, *Martin Schmid*, den bedeutenden Lyriker, Direktor des Bündner Seminars in Chur, der uns in seinem von tiefer Sehnsucht durchglühten « *Bergland* » zu reinsten Höhen über allem Leid der Welt führt, an unserer Jubiläumsfeier in Bern als Referenten zu hören. « *Bergland* », wie auch der Gedichtband « *Trink, meine Seele, das Licht* », gehören zum Vollendetsten, was die heutige Lyrik unseres Landes aufzuweisen hat.

R.

Bertha von Suttner Geboren 9. Juni 1843

Was die Welt im allgemeinen von Bertha von Suttner weiß oder zu wissen glaubt, ist etwa dies: Sie habe mit ihrem Roman « *Die Waffen nieder* » einen Welterfolg errungen, hauptsächlich durch den geschickten Titel und weil dessen Thema damals « in der Luft » gelegen habe; damit habe sie die Weltfriedensbewegung hervorgerufen und sei in ihr tätig geblieben, indem sie hauptsächlich — wie in ihren Romanen — Gefühlsmomente für ihren Aufruf zur Überwindung des Krieges spielen ließ.

Nichts kann oberflächlicher, ja verkehrter sein als diese Auffassung.

Nicht Bertha von Suttner hat die Friedensbewegung begründet. Diese gab es als organisierte Bewegung seit 1810, wo unter dem Eindruck der napoleonischen Kriege sich zuerst in den Vereinigten Staaten von Amerika, bald darnach in England, Friedensgesellschaften bildeten, die schon früher von den Quäkern und anderen religiösen Gruppen ausgestreute Keime in die Politik zu tragen suchten. Die erste Friedensgesellschaft auf dem europäischen Kontinent wurde 1830 von einem Schweizer, dem Genfer *de Sellon*, ins Leben gerufen, und seit dem Ende der vierziger Jahre des 19. Jahrhunderts fanden regelmäßige internationale Friedenskongresse statt, an denen sich weltbekannte Gestalten wie *Mazzini*, *Garibaldi*, *Victor Hugo* und andere führend beteiligten.

Trotzdem lag das Thema « *Frieden und Abrüstung* » keineswegs « in der Luft ». Die Friedensbewegung wurde von der großen Öffentlichkeit entweder nicht beachtet oder mitleidig belächelt und nur von sehr wenigen « ernst genommen ». Die Gebildeten waren entweder der Meinung, Kriege